

ITALIEN

CAROLINE KANTER
SILKE SCHMITT

26. März 2018

www.kas.de/italien

Mitte-Rechts und Fünf Sterne einigen sich auf Parlamentspräsidenten

ERZFEINDE IM WAHLKAMPF EINIGEN SICH NUN AUF GEMEINSAME KANDIDATEN

Das italienische Parlament hat am Samstag die jeweiligen Präsidenten in Senat und Abgeordnetenkammer gewählt. Überraschend früh kam es zu einer Einigung zwischen dem Mitte-Rechts-Bündnis aus Forza Italia (FI), Lega, Fratelli d'Italia (FdI) und der Fünf-Sterne-Bewegung (M5S). Maria Elisabetta Alberti Casellati (FI) ist neue Senatspräsidentin und bekleidet als erste Frau das zweithöchste Amt in der Italienischen Republik. Roberto Fico, der Fünf-Sterne-Bewegung, ist Präsident der italienischen Abgeordnetenkammer. Beide wurden mit einer breiten Mehrheit gewählt.

Es gab Abweichler aus dem Mitte-Rechts-Bündnis und in den Reihen der Fünf-Sterne-Bewegung, die offensichtlich nicht mit diesem Pakt einverstanden waren. Aber sie konnten nichts an der politischen Abmachung und damit an dem Ergebnis ändern.

Obwohl Mitte-Rechts und die Fünf-Sterne-Bewegung im Wahlkampf eine Kooperation weit von sich gewiesen haben, konnten sie nun eine Einigung erzielen. Für die Abgeordneten und Senatoren von Forza Italia erscheint dies besonders bitter, auch wenn eine Berlusconi-Ära nun das zweitwichtigste Amt im Staat inne hat: Silvio Berlusconi hatte M5S im Wahlkampf als „politische Sekte“ bezeichnet und sah sich in der Pflicht, Italien vor den Fünf Sternen zu retten.

Zwischen Lega und M5S gibt es hingegen keine Berührungspunkte mehr. Salvini

scherzte, er telefoniere öfters mit Luigi Di Maio als mit seiner Mutter.

Der Wunsch nach Machterreichung und Einfluss scheinen die ideologischen Gräben zwischen Lega und M5S zuzuschütten – ob diese Strategie auch für die Bildung einer mehrheitsfähigen Regierung reicht, bleibt abzuwarten. Rein rechnerisch braucht Salvini Forza Italia nicht, um gemeinsam mit der Fünf-Sterne-Bewegung zu regieren.

Abstimmung im Senat: FI erhält Vorsitz

Im dritten Wahlgang haben sich die Senatoren in einer geheimen Abstimmung mit 240 Stimmen für Maria Elisabetta Alberti Casellati von der Forza Italia entschieden – 161 Stimmen hatte sie für eine einfache Mehrheit gebraucht. Das bedeutet, dass Forza Italia, Lega, Fratelli d'Italia und M5S fast einstimmig gemeinsam für Casellati gestimmt haben. Lediglich 3 Stimmen gingen an den Lega-Kandidaten Roberto Calderoli. Die PD hat sich für die ehemalige Bildungsministerin Valeria Fedeli ausgesprochen (54 Stimmen); 25 Senatoren haben keinen Stimmzettel angegeben; 14 haben sich der Wahl enthalten.

Erstmals eine Frau im zweitwichtigsten Amt in Italien

Maria Elisabetta Alberti Casellati hat nun das zweitwichtigste Amt im italienischen Staat inne – keine Frau hat zuvor ein höheres Amt in der Italienischen Republik bekleidet. Sie vertritt den italienischen Staatspräsidenten Sergio Mattarella: „Erstmals

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

ITALIEN

CAROLINE KANTER

SILKE SCHMITT

26. März 2018

www.kas.de/italien

eine Frau an die Spitze des Senates zu wählen, bedeutet Ehre und Verantwortung. Ich fühle mich in der Pflicht, diese Verantwortung mit jenen Frauen zu teilen, die durch ihr Beispiel und ihren Mut das heutige Italien aufgebaut haben, ein großes demokratisches und liberales Land, in dem kein Ziel verhindert wird“, so Casellati in ihrer Antrittsrede im Senat.

Aufgewachsen in einer Adelsfamilie aus Venetien, studierte Casellati Jura und Kirchenrecht in Ferrara sowie an der Päpstlichen Lateranuniversität in Rom. Die 71-jährige gehört zu den Gründern von Forza Italia. Sie wurde für FI 1994 in den Senat gewählt und gehörte ihm fast ununterbrochen sechs Legislaturperioden an. In verschiedenen Kabinetten Berlusconis bekleidete sie hohe Posten im Gesundheits- und im Justizministerium. Als Staatssekretärin im Gesundheitsministerium ernannte sie 2005 ihre Tochter zu ihrer Bürochefin.

Casellati hat sich stets für Silvio Berlusconi in der Öffentlichkeit stark gemacht und ihn verteidigt – sowohl im Fernsehen als auch in öffentlichen Demonstrationen gegen die italienische Justiz. Die Katholikin gehört in sozialetischen Fragen zum konservativen Flügel der Partei und hat sich in der Vergangenheit gegen Abtreibung und gegen die gleichgeschlechtliche Ehe eingesetzt.

M5S-Kandidat wird Präsident der italienischen Abgeordnetenkammer

Im vierten Wahlgang haben die Abgeordneten in einer geheimen Abstimmung den 44-jährigen Fünf-Sterne-Politiker Roberto Fico gewählt. Er bekam 422 Stimmen (316 hatte er zur Mehrheit gebraucht); 60 Abgeordnete enthielten sich ihrer Stimme, 21 Stimmzettel waren ungültig, 25 wählten gar nicht. 102 Vertreter der Partei Partito Democratico (PD) sprachen sich für Roberto Giachetti aus. Auch hier hat die Absprache zwischen Mitte-Rechts und den Fünf-Sternen funktioniert. Es gab Abweichler sowohl in Senat als auch in der Abgeordnetenkammer – sie hatten jedoch keinen Einfluss auf das Ergebnis.

Roberto Fico gehört seit 2005 zu der Fünf-Sterne-Bewegung. Er steht Beppe Grillo na-

he und verkörpert den anti-institutionellen Teil der M5S um Alessandro Di Battista. In der vergangenen Legislaturperiode war er in der italienischen Abgeordnetenkammer Vorsitzender des Ausschusses der Beaufsichtigung des Öffentlichen Radios und Fernsehens. Bereits 2013 war Roberto Fico Kandidat der Bewegung für die italienische Abgeordnetenkammer und unterlag Laura Boldrini, die er in den vergangenen Jahren mehrmals kritisierte.

Fico studierte Kommunikationswissenschaften in Triest und absolvierte einen Master in „Knowledge Management“ in Mailand. An der Sozialwissenschaftlichen Fakultät in Helsinki absolvierte er einen Erasmus-Aufenthalt. Bereits 2005 gründete er in Neapel einen Freundeskreis um Beppe Grillo (Bewegung wurde offiziell 2009 gegründet). Er gehört zum linken Flügel der Fünf-Sterne-Bewegung und verkörpert in gewisser Weise das Gegenteil von Luigi Di Maio. In der Vergangenheit sprach er sich mehrmals gegen die Parteilinie aus. U.a. befürwortete der gebürtige Neapolitaner das Integrationsgesetz „Ius Soli“, denn jeder in Neapel geborene Ausländer sei auch Neapolitaner und damit Italiener. Mit dieser Einstellung stellte er sich gegen den Gründer Beppe Grillo. In sozialpolitischen Fragestellungen äußerte er sich positiv zu gleichgeschlechtlichen Ehen und Adoptionen und befürwortete Euthanasie. Außerdem engagierte er sich für Umweltschutz – ein Ziel aus den Anfängen der Fünf-Sterne-Bewegung.

Fazit

Es sieht so aus, als sei die Wahl von Roberto Fico ein taktischer Zug der Bewegung, um die linke Basis bei unbequemen Entscheidungen, die in Zukunft gefällt werden müssen, mitzunehmen. Man hat mit ihm einen klaren Gegenpol zu Luigi Di Maio gesetzt, der zur moderaten und institutionellen Linie der Bewegung gehört.

Das Mitte-Rechts-Bündnis und die Fünf-Sterne-Bewegung haben gemeinsam eine Entscheidung getroffen und bei der Wahl der Parlamentspräsidenten durchgezogen. Das Mitte-Rechts-Bündnis blieb kompakt –

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

ITALIEN

CAROLINE KANTER

SILKE SCHMITT

26. März 2018

www.kas.de/italien

trotz einzelner Unstimmigkeiten. Es ist nicht klar, ob diese gemeinsame Entscheidung, sich auf einen Parlamentspräsidenten zu einigen, auch als Signal für eine gemeinsame Regierungsbildung gedeutet werden kann.

In der vergangenen Woche ist jedoch deutlich geworden, dass Matteo Salvini und Luigi Di Maio weitaus weniger Berührungängste haben, als vor der Wahl angenommen. Sie standen in dieser Woche mehrmals in Kontakt. Gründer Beppe Grillo sprach sich in diesen Tagen sehr positiv aus und nannte Salvini jemanden, „dem man vertrauen kann“. Vor dem Wahlkampf schimpfte Grillo Salvini als Lügner – u.a. mit dem Hashtag #salvinibugiardo.

Silvio Berlusconi konnte das zweitwichtigste Amt in der Italienischen Republik mit einer langjährigen Gefährtin der Forza Italia besetzen. Casellati steht für Silvio Berlusconi, Fico für die Ursprünge der Fünf-Sterne als Anti-Establishment-Bewegung und in gewisser Weise für Beppe Grillo.

Es könnte sein, dass Berlusconi damit zufrieden gestellt wurde ebenso wie der linke Flügel der Fünf-Sterne-Bewegung und sich die Frage des Premierministers nun ausschließlich zwischen Salvini und Luigi Di Maio entscheidet.

Wie geht es weiter?

Die Abgeordneten und Senatoren müssen sich bis zum heutigen Montag entscheiden, welcher Fraktion sie in Zukunft angehören werden. Am 27. März 2018 wählen die Fraktionen ihre Fraktionsführer in Abgeordnetenkammer und Senat. Am 28. März 2018 werden die Vizepräsidenten, Staatssekretäre und Quästoren im Senat ernannt – einen Tag später in der italienischen Abgeordnetenkammer. Ab dem 3. April 2018 beginnen die Konsultationsgespräche mit Staatspräsident Sergio Mattarella - eröffnet werden sie mit einem ersten Treffen zwischen Mattarella und dem ehemaligen Staatspräsidenten und Senator auf Lebenszeit, Giorgio Napolitano. Am 4. April werden die kleineren politischen Gruppen, die im Parlament vertreten sind, wie die gemischte Fraktion

(Gruppo Misto), die sprachlichen Minderheiten sowie die Abspaltung der sozialdemokratischen Partei Partito Democratico (PD) - Liberi e Uguali (LeU) - zum Gespräch gebeten. Einen Tag später trifft Mattarella die Verantwortlichen des Mitte-Rechts-Lagers (FI, Lega, Fratelli d'Italia), die wahrscheinlich einzeln und nicht als Bündnis zu dem Gespräch mit dem Staatspräsidenten erscheinen werden. Am 6. April ist die Partei PD im Quirinal zugegen und am 7. April trifft Staatspräsident Sergio Mattarella die Fünf-Sterne-Bewegung, die als stärkste politische Kraft mit knapp 33 Prozent aus den Wahlen hervorgegangen ist. Um den 9. April könnte Sergio Mattarella jemanden mit der Bildung einer Regierung beauftragen.